

**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 47 (1949)

**Heft:** 8

**Artikel:** Weg und Ziel

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-951508>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

seine vordersten Partien, werden entweder eingeklammert oder doch so geschwächt, daß sie später, wenn in höheren Jahren der Körper an Kräfteverlust verliert, nicht mehr genügen, um ihre Aufgabe zu erfüllen. Dann kommt es zum Tiefertreten der Beckenorgane. Zunächst sinkt die Scheide tiefer; meist mit ihr auch der Scheidenteil. Da nun die Blase mit der Scheide und mit dem Mutterhals eng verbunden ist, während sie nach vorne zu an der Hinterwand der Schamfuge nur mit ziemlich lockerem Bindegewebe befestigt ist, so folgt ihre Hinterwand diesen Organen. Die Blase wird nach hinten umgebogen; ihr Grund sinkt auch tiefer, bei völligem Vorfall tiefer als ihr Ausgang.

Bei diesem Tiefertreten und dem Vorfall liegt auch die Gebärmutter nicht mehr in ihrer normalen schiefen Lage, sondern ist rückwärtsgerichtet. Dadurch kommt die Verlängerung ihrer Längssachse nach vorne zu liegen und nach der Scheidenmündung; sie rutscht sozusagen auf der schiefen Ebene des hinteren Teils des Afterhebers nach vorne und der Vorfall ist vorbereitet.

Bei dem Vorfall, der je nach seiner Ausbildung nur ein teilweise oder ein totaler sein

## Citretten-Kinder

weinen wenig, sind zufrieden,  
schlafen viel und ruhig!

Hebammen verlangen Muster zur  
Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

K 7354 B

kann, kommt der äußere Muttermund in die Scheidenöffnung oder gar aus derselben heraus. Die umgekippte Scheide ist dann sichtbar in verschiedener Größe. Neben der Blase kann auch, bei stark geschädigtem Damm, die Vorderwand des Mastdarmes nach vorne ausgestülpt werden. Wenn man einen Finger in den Mastdarm einführt, fühlt man, daß nur eine dünne Haut diesen von der hinteren Scheidewand trennt, so daß man diese vom After aus vorstülpen kann.

Die Beschwerden beim Vorfall hängen meist

am stärksten von dem Grade des Blasentrieftreits ab; wenn die Blase tief getreten ist, kann sie nicht mehr völlig entleert werden. Dann zerlegt sich der zurückbleibende Urin und führt zu entzündlichen Veränderungen im Blaseninnern, mit Urindrang.

Oft wird ein Vorfall vorgetäuscht, indem sich nur der Scheidenteil verlängert, obschon die Gebärmutter an ihrer Stelle bleibt. In diesem Falle kann durch eine einfache Amputation des verlängerten Teils die Frau geheilt werden. Sonst aber bei richtigem Vorfall müssen schon eingreifendere Operationen ausgeführt werden. Die Gebärmutter wird bei einer dieser Methoden so zwischen der vorderen Scheidenwand und der hinteren Blasenwand eingeklemmt, daß die Blase diese sozusagen auf ihrem Rücken trägt. Dazu kommt noch eine stetere Verbindung der Vorderwand des Uterus mit der vorderen Scheidenwand. Am wichtigsten aber bei allen diesen Operationen ist es, den Damm durch Heranziehung der seitlichen Partien des Beckenbodens und ihrer Vereinigung in der Mittellinie wieder herzustellen, so daß auch die neu gelagerte Gebärmutter wieder einen festen Ruhepunkt findet, der sie stützt.

## Weg und Ziel

Die Reisezeit ist wieder da. Endlose Autoschlüngeln machen unsere Heerstraßen unsicher; der sommerliche Wandertrieb feiert sein Fest. Fahrräder und Geldbeutel werden überprüft und an den Billettständern staunt sich reisefreudiges Volk. Ob für kürzere oder längere Frist, ob in die Nähe oder Ferne, ob gefahren oder zu Fuß, Hauptroute ist, man hat Zeit und Ziel. Auch eine Fahrt ins Blaue besitzt ihren eigenen Reiz. Einmal im Jahr nicht verpflichtet sein auf ein bestimmtes Programm und nicht gebunden an ein vorge schriebenes Pensum — einmal sich treiben lassen dürfen —, wer nicht um diese Freiheit weiß, ist wohl arm.

Aber auch eine Fahrt ins Blaue hat, wenn sie nicht sturzlos sein soll, ein Ziel in sich. Kein äußerlich sichtbares, aber ein inneres Ziel. Denn sie ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Sie will einen Ausgleich schaffen. Wir Menschen von heute, die wir zu gut wissen, daß Zeit Geld bedeutet, leben und arbeiten gleichsam mit der Stoppuhr in der Hand. Unser Dasein wird oft genug zu einer Heze, Gelassenheit und Geruhlosigkeit sind uns fremd geworden. Die Notwendigkeit eines gelegentlichen Ausgleichs drängt gebieterisch sich auf. Wir müssen aus Arbeitsmaschinen von Zeit zu Zeit

wieder Menschen werden, die sich entspannen und dem Augenblick leben dürfen. Ohne das wird unser Innenselben dürr und erlahmt die schöpferische Kraft.

Man müßte jeden Tag mindestens eine solche Viertelstunde der Entspannung einhalten können, sie macht sich bezahlt. Sie ist keine Zeitvergeudung. Zumal dann nicht, wenn solche Atempausen einer Übersicht und Umschau dienen. Von selbst pflegen wir es bei einer Bergbesteigung so zu halten: Wir ruhen aus beim Stundenhalt und lassen zugleich die Blase schwitzen und benützen die Rast zu weiterer Orientierung. Wir überblicken den zurückgelegten und den noch vor uns liegenden Weg und fassen fester das Ziel ins Auge.

Unser ganzes Leben gleicht einer Gipfelfahrt. Bald auf gebahnten Straßen, dann wieder auf steilen, steinigen Wegen, mitunter auch ein gut Stück pfadlos über Geröllhalden und durch Gestrüpp; so geht es vorwärts. Wohl dem, der um sein letztes Ziel weiß! Nur so bekommt unser vergängliches Dasein seinen vollen Sinn, Gehalt und Wert. Ohne das droht es sich immer wieder in Zufälligkeiten zu verlieren. Du mußt wissen, wozu die paar, dir zur Verfügung stehenden Fahrzeuge dienen sollen. Wo ist dein Ziel?

Es kann, recht bedacht, nur ein übergeordnetes sein. Sich selber leben, ist kein Ziel. Die quälende Unzufriedenheit, die so manche unserer Zeitgenossen verzehrt, hat ihren tiefsten Grund in diesem Mißverständnis. Sie jagen nach Glück und finden es so niemals. Sie sind die ewig Hungernenden. Und es besteht in dieser Hinsicht nicht einmal ein wesentlicher Unterschied zwischen arm und reich. Denn das Glück läßt sich nur einmal mit allem Geld der Welt nicht kaufen.

In diese Welt der Enttäuschungen eßt Jesus Ruf: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Ich will euch Ruhe schaffen.“ Dieser Ruf gilt allen Menschen, reich und arm. Er ruft uns über uns selbst hinaus. Wohin? Zu ihm selber, zu Christus. Und was berechtigt ihn zu solch anspruchsvoller Einladung? Im Munde jedes andern wäre sie nichts als Überheblichkeit und Anmaßung.

Hätte Jesus diese Worte von sich aus gesagt, dann würde er in eine Reihe gehören mit all den Volksbeglückern alter und neuer Zeit, die große Worte machen und das Paradies auf Erden versprechen und schließlich gar nicht andern können als die von ihnen Bewohnten in noch tieferes Elend zu stürzen. Aber Jesus redet nicht von sich aus. Er spricht als der Knecht Gottes. Zu ihm kommen heißt, in die Gefolge

schafft eines Führers treten, der uns über uns selbst hinaus zum letzten Ziel führen will: zur Gemeinschaft mit Gott. Er allein, der unseres Lebens Quelle und Ursprung ist, kann auch unseres Daseins tiefste Erfüllung sein. „Wer ihn hat, ist still und satt; wer ihm kann im Geist anhangen, darf nichts mehr verlangen.“ Der diesen Vers einst geschrieben, war kein vom äußeren Glück Begünstigter, sondern ein armer, fränklicher Bandweber aus dem Ruhrgebiet, zeitlebens auf der Schattenseite des irdischen Daseins. Aber aus seinem Webkeller strahlte Licht hinaus, weil er selbst eine Sonne im Herzen trug, die keine Unbill zu verdünnen vermochte.

Warum? Er hatte jenes Ziel, dem bewußt oder unbewußt alle Menschen nachjagen, erreicht. Er lebte, wie ein moderner Denker das ausgedrückt hat, „in Harmonie mit dem Unendlichen“, ähnlich gesagt: In der Gemeinschaft mit Gott. Das ist das Geheimnis eines befriedigten Lebens. Nicht, wie es gemeinhin geschieht, dem letzten Ziel ruhelos nachjagen zu müssen, sondern von diesem letzten Ziel aus seinem Leben gestalten zu dürfen und seine Freude und sein Leid hinnehmen zu können in der Gewißheit, daß — komme was mag — mein Leben seine Erfüllung gefunden hat und geborgen ist in Gott.

Nach der neuesten Lehre  
für Säuglingspflege ist

**Zwickys SUPERGRIESS**

durch Spezialisten aufgebaut,  
denn es enthält in reicher  
Dosierung

**Vitamin B<sub>1</sub> und D**  
sowie **Calciumphosphat**.

Die Hebammen melden  
überraschende Erfolge!

Bezugssachen-Nachweis durch die  
Nahrungsmittelfabrik Schweizerische Schälmühle E. Zwickly AG.  
Mülheim-Wigoltingen

**RHENAX**  
WUNDALBE

**Die**  
**Brustsalbe**  
mit Tiefenwirkung

- Bringt ihre wertvollen Heilstoffe in der Tiefe der Hautgewebe zur vollkommenen Wirkung.
- Die Brustwarzen sind nach der Behandlung in kürzester Zeit wieder von Salbe frei.
- Stärkste Desinfektion und Heilkraft.
- Heilt die gefürchteten „Schrunden“ auffallend rasch und verhütet bei rechtzeitiger Anwendung das Wundwerden der Brustwarzen sowie Brustentzündung.
- Kräftigt überdies die zarten Gewebe der Brust.

Grosse Tube RHENAX-Wundsalbe  
Fr. 1.97 inkl. Wurst  
in Apotheken

Verbandstoff-Fabrik  
Schaffhausen, Neuhausen